



STVV: 17.9.26 Top: 24 Antrag Grüne bezügl. geschotterter Radwege, Rede Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

viele landwirtschaftliche Wege sind gleichzeitig Rad- und Spazierwege und sind deshalb entsprechend beschildert. Um den Radverkehr zu fördern, ist eine gute Oberfläche der Wege wichtig. Die Förderung des Radverkehrs ist auch ein Ziel aus dem Mobilitätskonzept und hilft zur Erreichung unserer kommunalen Klimaziele.

Das Problem ist aktuell bei einigen Wegen der grobe Schotterbelag.

Wir haben auf unsere Anfrage im Juni die Antwort erhalten, dass der KMB regelmäßig Kontrollfahrten durchführt, um eventuelle Mängel an den Wegen erkennen zu können. Ebenso wurde uns mitgeteilt, dass die Schottergröße mit der Körnung 0/32 am besten geeignet sei für Rad-, Fuß- und landwirtschaftlichen Verkehr und seit 30 Jahren in Bensheim verwendet wird.

In unserem Antrag haben wir nicht darum gebeten, Splitt zu verbauen und auch keine Wege zu betonieren oder zu asphaltieren. Trotzdem Danke an die Verwaltung für die Ausführungen dazu, auch wenn es nicht gefragt war.

Nach der Info, dass nur die Körnung 0/32 seit Jahren verwendet wird, haben wir uns gewundert, dass es dann unterschiedliche Oberflächen an Schotter bei den Wege gibt. Diese müssten doch alle einheitlich sein.

Besonders negativ ist nach der neuen Schotterung der Weg zwischen Berliner Ring/am Umspannwerk Auerbach bis zur Gaststätte Hacienda aufgefallen,

Den Hinweis des KMB, dass der Weg bis zur verlängerten Saarstraße mit Beton befestigt ist, haben wir zur Kenntnis genommen. Nach diesem Wegeabschnitt wurde aber von uns nicht gefragt und der Teil ist auch nicht Gegenstand unseres Antrages.

Nun zu unserem Antrag, um was geht es uns: Nach der Stellungnahme durch den KMB vom 14.9. wurde

der Punkt 1 unseres Antrages erklärt. Die kleinste Körnung 0/32 wird vom KMB verwendet. Daher ziehen wir diesen Punkt zurück.

Der Punkt 2 – besserer Belag zwischen Umspannwerk und Hacienda/Cavallino- ist uns weiterhin wichtig. Hier scheint die Verarbeitung der Körnung 0/32 nicht richtig funktioniert zu haben. Wir halten es für notwendig, dass an diesem Abschnitt nachgearbeitet wird. Genauso wie es beim Abschnitt an der Kriegsgräberstätte erfolgt ist. So wie der Weg derzeit ist, kann er schlecht von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden. Der Weg ist auch mit einem Richtungswegeschild für Radfahrer ausgeschildert, genauso wie der Weg an der Kriegsgräberstätte. Daher sind die beiden Wege gleich zu behandeln. Wir bitten um Zustimmung zu diesem Punkt.

(Nach Zusage von Herrn Daum in der STVV, dass versprochen wurde, dies zu erledigen, wurde der Punkt 2 vor der Abstimmung zurückgezogen).

(für die Punkte 3 und 4 beantragte die BfB Einzelabstimmung).

Der Punkt 3 – einmal im Jahr die Stadtverordneten zu informieren- bleibt auch bestehen. Laut der Anfragebeantwortung führt der KMB regelmäßige Kontrollfahrten durch. Bei Mängel wird ein Auftrag erteilt, dass ausgebessert werden soll. Bisher wurde dann die Schotterkörnung 0/32 bestellt und verarbeitet. Jetzt gibt es die neue Methode, dass nicht immer neuer Schotter bestellt wird, sondern der alte aufgearbeitet und wieder verwendet wird. Das begrüßen wir sehr. Bei der Anfrage vom Juni habe wir eine Übersicht mit Angabe der Kosten für diese Wege pro

Monat bekommen. Daraus ist ersichtlich, dass der Hauptkostenfaktor nicht der Schotter, sondern die Personal- und Fuhrparkkosten sind. Es sollte somit zukünftig kein Problem darstellen, dass in den Monaten auch festgehalten wird, welche Wege der KMB ausgebessert hat und dann einmal pro Jahr automatisch die Stadtverordneten über die Wege und die Kosten zu informieren.

Es könnte ja sein, dass die Aufarbeitung des Schotters durch erhöhten Arbeitsaufwand vielleicht sogar höhere Personal- und Fuhrparkkosten verursacht. Dies lässt sich für uns nur feststellen, wenn ein Vergleich vorgenommen wird und uns diese Übersicht auch vorgelegt wird.

Der Punkt 4 unseres Antrages bleibt ebenfalls bestehen. In der Stellungnahme des KMB zu unserem Antrag steht, „ dass es grundsätzlich Fördermöglichkeiten für den Bau von Radwegen gibt. Inwieweit auch eine Förderung bei einer Kombination Rad- und Wirtschaftsweg möglich ist, lässt sich jedoch nur im Einzelfall klären.“

Es ist also der Einzelfall zu betrachten. Dass dies auch geschieht und Beachtung findet, wäre zu klären. Daher ist es sinnvoll, dass der Magistrat mitteilt, welche Wege konkret 2027 in Betracht kommen und uns Stadtverordnete in der Dez. Sitzung informiert. Dann können wir im Haushalt für 2027 für diese Wege die Mittel einstellen und der Förderantrag kann dann gestellt werden.

Wir bitten somit um Zustimmung zu den Punkten 2 bis 4 unseres Antrages. Der Punkt 1 wird zurückgezogen.

Vielen Dank.